

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 13

Artikel: Der Flohmarkt

Autor: Pirazilina, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Flohmarkt

Wissen Sie, was mich bei Dürrenmatt-Stücken jeweils am meisten beeindruckt? Dass solche Qualität inmitten der helvetischen Mittelmäßigkeit überhaupt gedeihen konnte.

*

Radio DRS erzählte eine Kriminalstory, die Hörer vorsichtigerweise zum voraus beruhigend: so furchterregend sei sie nicht! Sie war in Wahrheit ein uralter Witz. «Safeknacker finden einen einzigen Dollar und hinterlassen einen Zettel: Wir nehmen den Dollar nicht, Sie verdienen Ihr Leben schwerer als wir. Schluss des Kriminalstückes. Ich schlage unseren Lesern vor, alte Witze statt uns dem Radio zu senden. Die können sie immer zu einer aufregenden Story hochstilisieren.

*

In Montana sah ich zufällig den Bernfresser Béguelin. Ich bezweifle, dass er sich dort am zweisprachigen Wallis ein Beispiel nehmen wollte: Ab dem dritten Schuljahr erteilt das Oberwallis den Kindern Französisch- und das Unterwallis Deutsch-Unterricht. Was für Rassenfanatiker den Nachteil hat, dass sich die jungen Generationen beider Kantonsteile in Kürze besser verstehen werden.

*

Ein Tierarzt – ausgerechnet – bezahlte einer Nachbargemeinde Fr. 40.– Busse, weil sein streunender Schäferhund, wie es in der Verfügung hieß, «475 m weit auf das Gemeindegebiet eingedrungen war». Leider besagte der Bussen-zettel nicht, ob die Hundeaabwehr-Beamten das Messband am Schwanz oder an der Schnauze ansetzen, was bei einem Schäferhund das Verbrechen immerhin um einen oder zwei Meter verschärfen, respektive mildern könnte.

*

Zu einer Zeit, da mehr und mehr Arbeitnehmern die Arbeitszeit und der Lohn gekürzt werden, machen die SBB fröhlich in hartem Preis-Management. Im Herbst wollen sie kräftig aufschlagen. Sie wissen heute schon, wie viele Millionen dann mehr eingehen. Sofern nicht inzwischen die Kunden eingehen.

*

Gesundheitshalber darf ich keinen Alkohol trinken. Da ich aber sehr gern Gerstsensaft habe, verlange ich im Restaurant manchmal ein alkoholfreies Bier. Da sollten Sie einmal erleben, wie man bei dieser Frage in Betrieben, die kein solches Bier führen, vom Servierpersonal zusammengestaucht wird!

Ein Trinker von alkoholfreiem Bier muss in unserem Land so ziemlich der letzte Dreck sein, den es gibt. Da ich den Leuten aber kein Arztleugnis unter die Nase halten mag, kaufe ich mein Bier jetzt im Warenhaus und trinke es daheim. Und lese im Wirtschaftsteil des Leibblattes wonnestrahlend das Gejammer der Wirte über schlechten Geschäftsgang.

*

Preisrichter beim Eiskunstlauf müssen immer und immer wieder wegen Inkompetenz gerügt werden. Das röhrt daher, dass bei diesem Sport jedermann Preisrichter werden kann, wenn er nur mit einiger Sicherheit die eigenen Landesfarben zu erkennen vermag.

*

Ich verlange von keinem Menschen, mit mir einverstanden zu sein. Wenn ich aber gewisse Reaktionen auf meine Glossen lese, möchte ich den Kritikern nur die kleine Frage stellen: «Sind Ihre Sorgen verkäuflich? Wenn ja, bitte ich um ein sofortiges Angebot!»

Robert Pirazilina

Was i wett isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein **OVA** -Produkt